

# **Bürgerinitiative „ pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“**

Projektgruppe im

## **Förderverein Landschaftsschutzgebiet Buschgraben / Bäketal e.V.**

---

### **Gemeinsame Position von B.U.N.D. und Bürgerinitiative zum Baustopp der 190m-Schleuse (14.12.2010)**

Mit großer Erleichterung und Freude haben der BUND und die Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse“ die Ankündigung des Baustopps für den Großausbau der Kleinmachnower Schleuse zur Kenntnis genommen. Mit dem Beschluss zur Sanierung der bestehenden Schleusenkammer und dem Verzicht sowohl auf den Bau einer 115m- als auch 190m-Schleuse wird die ursprünglich von BUND und Bürgerinitiative geforderte Position nun umgesetzt. Im Verlauf der jahrelangen Auseinandersetzungen um das Großprojekt hatten BUND und Bürgerinitiative als Kompromiss schließlich eine Schleusenkammer der Standardlänge von 115m befürwortet, welche auch andernorts gebaut wird, und durch welche im Gegensatz zur 190m-Schleuse besonders schädliche Eingriffe in die Natur am Machnower See und Teltowkanal weitgehend hätten vermieden werden können. Umso mehr sind BUND und Bürgerinitiative nun erfreut, dass auf den Ausbau komplett verzichtet wird. Die Sanierung erfordert keinerlei Ufereingriffe, und die wertvolle Uferlandschaft im Landschaftsschutzgebiet am Machnower See und entlang des Nordufers des Kanals bleibt vollständig erhalten.

Die Schleusungskapazität der jetzigen 82m-Schleuse ist sowohl hinsichtlich der zu schleusenden Schiffslängen, als auch des Schleusungsaufkommens des Teltowkanals langfristig ausreichend. Die Schleusenanlage ermöglicht das Schleusen der auf dem Kanal zugelassenen Regelschubverbände der Länge von bis zu 124m. Größere Schubverbände als die bereits jetzt verkehrenden Regelschubverbände von 124m Länge müssen bei der Planung nicht berücksichtigt werden, da sie auf dem Kanal nicht fahren können und dürfen. Für ökonomisch angemessen werden jedoch aktuelle Überlegungen gehalten, im Zuge der Sanierung die jetzige 82m lange Schleusenkammer leicht zu erweitern, damit alle Regelschiffe der Wasserstraßenklasse IV, d. h. Güterschiffe von einer Länge von 80m bis zu 85m, aufgenommen werden können. Eine Verlängerung darüber hinaus bringt jedoch keinerlei ökonomischen Zusatznutzen und wird strikt abgelehnt, da die Schiffe, die auf dem Teltowkanal fahren, in Zukunft nicht länger und auch nicht wesentlich mehr werden. Die Schleuse ist derzeit nur zu ca. 11% ausgelastet, und Prognosen sehen kein signifikantes Wachstum für die Zukunft voraus. In diesem Zusammenhang ist auch auf die zusätzliche Kapazität durch die neu instand gesetzte Mittelkammer hinzuweisen, wodurch Koppelverbände der Regellänge von 124m parallel durch Nord- und Mittelkammer geschleust werden können und sich die Schleusungszeit bereits unter jetzigen Bedingungen nahezu halbiert hat.

Sollte sich auf dem Teltowkanal entgegen den Prognosen doch ein signifikantes Verkehrswachstum ergeben, so könnte die Kleinmachnower Schleuse mit ihrer jetzigen Kapazität eine Verzehnfachung des Güterverkehrs verkraften. Als zusätzliche Wartestellen könnten vorhandene Liegeplätze an den alten Grenzübergangsstellen und an weiteren Positionen im Kanal in Nähe zur Schleuse genutzt werden. Hier könnten Landzugangsmöglichkeiten ohne größere bauliche Eingriffe realisiert werden. Auch könnten die jetzigen Koppelstellen ohne größeren Aufwand mit Landanbindung versorgt werden, und im Oberwasser wäre die alternative Anlage einer längeren Koppelstelle am Südufer möglich.

Die Kleinmachnower Schleuse stellt in ihrer jetzigen Kapazität und Länge nicht, wie derzeit in verschiedenen Stellungnahmen konstatiert wird, ein „Nadelöhr“ der europäischen Binnenschifffahrt auf dem Weg nach Osten dar. Die für den Teltowkanal zugelassenen Motorgüterschiffe können auf dem Teltowkanal nicht weiter nach Polen gelangen, da der Kanal im weiteren Verlauf (Oder-Spree-Kanal) nur noch für Schiffe der Wasserstraßenklasse III zugelassen ist, und die nächste Schleusenkammer in Fürstenwalde nur noch eine Länge von 67m aufweist. Der Güterschiffsverkehrsweg nach Osten führt über die Berliner Nordumfahrung, welche derzeit für die Wasserstraßenklasse Va ausgebaut und damit auch für Großcontainerschiffe passierbar wird.

Ein baldiger Beginn der notwendigen Sanierung der Schleusenkammer wird von BUND und Bürgerinitiative für sinnvoll gehalten. Hierbei wird an die Entscheidungsträger appelliert, BUND und Bürgerinitiative bei der Umsetzung und Planung des Bauvorhabens eng einzubinden, damit die Interessen der Bürger der Region bestmöglichst berücksichtigt werden.

Ansprechpartner:

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e. V. (B.U.N.D.)

Winfried Lücking, Leiter Flussbüro, Berlin, Tel.: 015772898843

Bürgerinitiative „pro Kanallandschaft Kleinmachnower Schleuse, Kleinmachnow“,

Dr. Gerhard Caspersen, Tel. 033203 / 24002,

Dr. Ursula Theiler, Tel. 033203 / 389922